

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau

Band: 8 (1934)

Artikel: Mängischt gits e Wintermorge...

Autor: Haller, Dora

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mängischt gits e Wintermorge ..

Mängischt gits e Wintermorge,
Wo keis Wäse schüüch mag lache,
Wo die graue Wulke thöhe
Und eim schwär und traurig mache.

Denn stygts uf — es großes Plange,
Und me mües a Fröhlig sinne,
Und a liebi Mönchsenauge,
Wo-nes Strahle händ vo inne.

Dora Haller.

Die Familie Meyer von Narau

Johann Rudolf Meyer Vater, Sohn und Enkel

In dem Zeitpunkte, da die Meyersche Stiftung („Meyer-kiste“) an unsere Stadt übergegangen ist, erscheint es nicht nur als angebracht, sondern geradezu als eine Pflicht einer stets zu erneuernden Dankbarkeit, daß wir uns dieser Narauer Familie erinnern und sie namentlich in ihren denkwürdigen Gliedern uns vergegenwärtigen. Die Stifterin ist Jungfer Salome Meyer, geboren am 22. Mai 1722, gestorben am 5. April 1813. In ihrem am 1. Christmonat 1804 errichteten Testament stiftete sie 8000 Gulden als „Familienkiste“ mit der Weisung, daß die Zinsen, nachdem sie während zwanzig Jahren der Auflösung des Kapitals gedient haben würden (was dann 1833 sich erfüllte), den Meyerschen Nachkommen nach genau bestimmten Ansätzen zukommen sollten, und daß ferner die Stiftung nach dem Erlöschen des Geschlechtes der Unterstützung „hiesig verburgerter Armer“ zu dienen habe.